

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold  
Nagolder Tagblatt  
mit der Beilage „Unsere Heimat“  
mit illustrierter Sonntagsbeilage „Feierstunden“

Bestellte Zeitung im  
Oberamt Nagold. —  
Anzeigen sind hier  
zu bestellen.

10. November	21.17
11. November	20.27
12. November	21.17
13. November	20.27
14. November	21.17
15. November	20.27
16. November	21.17
17. November	20.27
18. November	21.17
19. November	20.27
20. November	21.17

10. November  
21.17  
11. November  
20.27  
12. November  
21.17  
13. November  
20.27  
14. November  
21.17  
15. November  
20.27  
16. November  
21.17  
17. November  
20.27  
18. November  
21.17  
19. November  
20.27  
20. November  
21.17

Nr. 267      Begründet 1826      Mittwoch den 12. November 1924      Heftpreis Nr. 29      88. Jahrgang

## Sauespienel

Foll das ganze Betriebspersonal der Berliner Hoch- und Untergrundbahn ist am Dienstag in den Auslands getreten. Der Betrieb ruht.

Infolge des Eisenbahnstreiks in Oesterreich fehlt es in Wien an Milch; Fleisch und Obst sind im Preis stark gefallen.

In Paris wurde der Tag des Waffenstillstands (11. November) feierlich begangen.

Das englische Unterhaus ist am 2. Dezember einberufen worden. Die feierliche Eröffnung mit Thronrede findet am 8. Dezember statt. Das neue Kabinett zählt nun noch einigen weniger wichtigen Veränderungen 21 Mitglieder. (Mac Donalds Kabinett war 20 Mann stark, da Mac Donalds Gesundheitsminister und Außenminister zugleich war).

Der englische Admiral Webb wurde mit der „Ausbildung“ der geistlichen Flotte beauftragt.

Die Stellung des italienischen Kriegsministers Giorgio Jola erschüttert sein, weil sein Entwurf der neuen Heeresordnung mit der Verminderung der Heeresbestände in militärischen Kreisen wegen der Sicherung des militärischen Stärkeverhältnisses anderen Staaten gegenüber auf Widerstand gestoßen ist.

Nach Konstantinopel wird über starke Truppenbewegungen in der Türkei berichtet. 40 Bataillone sind in amierbrochenen Truppenteile nach verschiedenen Punkten.

König III von Transjordanien, ein Sohn des vertriebenen Königs Hussein von Hebräen, steht mit einem Heer gegen Mekka, um den Wahabiten die heilige Stadt wieder zu entreißen.

Das rebellische brasilianische Kriegsschiff „San Paulo“ ist im Hafen von Montevideo eingelaufen. Es wurde von anderen brasilianischen Schiffen verfolgt.

## Ueberschüssiges Händlerium

Längst hat man erkannt, daß jede Tätigkeit, die die Aufgabe erfüllt, zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse beizutragen, notwendige Werte schafft. Eine Handeltätigkeit also, die den Verbrauch verbilligen hilft oder den Nutzen des Erzeugers vergrößert, muß als unabweislich „produktiv“ gelten. Schon die räumliche Verschiebung der Waren von den Orten ihres Ueberflusses nach den Stellen des dringenden Bedarfs ist ein unerschöpflich „wertvoller“ ökonomischer Dienst am Gemeinwohl, der gefeiert wird.

Diese Beurteilung der Rolle des Handels verhindert aber nicht, daß der Handel trotzdem zum wirtschaftlichen Schmarotzer werden kann. Doch hat er dies gemein mit allen anderen Berufsarten: jeder Produktionszweig, der nicht ökonomisch arbeitet, d. h. mit möglichst geringem Aufwand den größtmöglichen wirtschaftlichen Nutzen erbringt, legt sich dem Vorwurf aus, Schmarotzerei zu betreiben, d. h. in unerschöpflicher Weise am Gemeinwohl zu zehren und sich über Wohlgefallen zu bereichern. (z. B. mißbräuchliche Ausnutzung von Monopolen usw.)

Nur liegen die Dinge einfach so, daß der Handel unter gewissen Umständen am leichtesten von allen Berufen dieser Artartung verfallen kann. Befonders zu Zeiten schwerer Krisen. Unruhe durch Kriege oder innere Unruhen, gelähmte Erzeugnisse wie Inflation usw., unterliegt der Handel häufig seiner eigenen leicht übermäßigen Aufblähung. Im letzten Jahrzehnt haben eine Menge dergleichen Gründe darauf eingewirkt, den modernen, gut eingeleiteten Handel in allen Ländern aus seinen sicheren Weiten zu werfen. Der moderne Handel hatte sich in richtiger Erkenntnis seiner eigenen Rolle selbst zur Lösung des bestehenden Problems gesetzt: Großer Umsatz — kleiner Nutzen — und hatte seine gesamte Technik darauf abgestellt. Solange er nach diesem Grundgesetz verfuhr, deckte sich kein Schaden vollkommen mit den Anforderungen, die das Gemeinwohl an ihn zu stellen berechtigt war. Es kann nicht verwundert werden, daß er heute diesem Grundgesetz häufig nicht mehr nachzukommen vermag. Ganz abgesehen von der Zeit müssen Schiebertums (das bei keinen Umständen und oft ohne eigenen Einfluß riesigen Gewinnen nachgeht) haben gewisse Umstände nachteiliger gewirkt, um den soliden Handel verflümmern und ersticken zu lassen und seine Gewinne unverhältnismäßig anzuheben.

Die gelderzeugenden Gewerbe haben mit längeren Fristen zu rechnen als der Handel. — man denke nur an die an einen vollen Jahreslauf und mehr gebundene Landwirtschaft. Dies allein hat schon zur Folge, daß das Kapital sich während unruhiger Zeiten lieber in Industrie oder Landbau festzulegen. Es zieht sich sogar nach Möglichkeit aus solchen, schon bestehenden Anlagen heraus, um größere Beweglichkeit und dadurch vermehrte Anpassungsfähigkeit zu erlangen. Die Folge davon ist nicht nur ein übermäßiges Zurückziehen des Kapitals in den Handel — eine „Ueberhebung“ desselben mit Kapital — sondern auch verminderte Arbeitsintensität in Industrie und Landwirtschaft. Die dort freigelegten Arbeitskräfte wenden sich dem Güterumschlag zu und bilden den Anstoß zu einer personellen Ueberhebung des Handels. Dieser Anstoß wird umso fühlbarer, als kein Gewerbe so leicht Gelegenheiten bietet, mit geringem Kapital und ohne feste Anlagen auf längere Sicht, wie sie jedes gewerbliche Unternehmen erhält, sich eine Lebensstellung zu verschaffen. Die Inflation mit ihrer nervösen Ueberhebung und schwindelhaften Unsicherheit tut ein Übriges, um diesem Bestreben Vorschub zu leisten.

Dort freigelegten Arbeitskräfte wenden sich dem Güterumschlag zu und bilden den Anstoß zu einer personellen Ueberhebung des Handels. Dieser Anstoß wird umso fühlbarer, als kein Gewerbe so leicht Gelegenheiten bietet, mit geringem Kapital und ohne feste Anlagen auf längere Sicht, wie sie jedes gewerbliche Unternehmen erhält, sich eine Lebensstellung zu verschaffen. Die Inflation mit ihrer nervösen Ueberhebung und schwindelhaften Unsicherheit tut ein Übriges, um diesem Bestreben Vorschub zu leisten.

In Friedenszeiten gehörten in Deutschland etwa 11 Prozent der Bevölkerung dem Handel, und Gastwirtschaftsberufe an (beides wurde, weil lediglich umgehende Berufe, gemeinsam gezählt). Heutzutage liegen mindestens 22—25 Prozent dem Handel und Gastwirtschaftsberufe an. So sind heute in Berlin 60 000 Firmen im Handelsregister eingetragen, gegen 31 000 im Jahre vor dem Krieg. Also tatsächlich nahezu das Doppelte, während doch die umzusetzenden Waren und sonstige Werte in der gesamten Wirtschaft noch nicht zwei Drittel, vielleicht gar nur die Hälfte der Vorkriegszeit ausmachen. Dies ergäbe also eine Ueberhebung des Handels gegen früher auf das Drei- oder Vierfache, was nichts anderes besagt, als daß an jedem Warenmarkt vom Erzeuger bis zum wirklichen Verbraucher sich drei- bis viermal so viel Personen zwischenschoben und davon zehren! Selbst bei den Waren des allerdringlichsten Bedarfs, die sich reich und in großen Mengen bei geringem Nutzen umsetzen lassen, ist die Spanne ungeheuer gewachsen, man z. B. bei Brot, was er zwischen Roggen und gebrauchsfähigem Brot im Jahr 1923 54 Prozent betrug, heute aber über das Doppelte anwächst, nämlich 110 Prozent. (Es sei zugegeben, daß hier auch zwei verarbeitende Gewerbe, Mälzerei und Bäckerei, zwischengeschaltet sind, neben Getreide- und Mehlhandel.) Alle an den Handelsumlauf Beteiligten erheben heute überdies Anspruch auf Gemeinnütze, die früher als unerschöpflich hoch gezollt hätten. Jede Zwischeninstanz hemmt in der heutigen zusammengeschrumpften Wirtschaft nur einen Bruchteil der umzusetzenden Warenmenge, die früher auf sie entfiel, will aber doch davon ihren vollen und reichlichen Unterhalt bestreiten, weil das Händlerium in der Inflationzeit sehr vermehrt worden ist. Die durchschnittlichen Aufschläge sind daher erschrecklich groß.

## Die Steuerermäßigung

In einer Presseführung teilte Reichsfinanzminister Dr. Brücker als Ergebnis der Finanzministerkonferenz mit, daß vom 1. Januar ab die Umsatzsteuer, die schon im August von 25 auf 2 Prozent herabgesetzt worden war, auf 1,5 Prozent und in nicht ferner Zeit auf 1 Prozent ermäßigt werden soll. Desgleichen soll die sogenannte Luxussteuer, die in Wirklichkeit sich als eine schädliche Belastung der Ausfallsarbeit herausgestellt hat, von 15 auf 10 Prozent ermäßigt werden. Die Einkommensteuer aus gewerblicher Betätigung bleibt unverändert (20 Prozent bei Einkommen über 8000 Mark), dagegen soll die Lohnsteuer eine Ermäßigung erfahren, indem einerseits das steuerfreie Arbeitsentkommen von 50 Mark im Monat (bisherlich 500 Mark) auf 60 bzw. 720 Mark erhöht und kleine Einkommensteuerbeiträge bis zu 80 Prozent monatlich überhaupt nicht mehr erhoben werden. Ein Jungeselle ist also künftig bei einem Jahreseinkommen bis 875 Mark steuerfrei, ein Bekehrter bei 889 Mark, mit 1 Kind bis 906 Mark, mit 2 Kindern bis 920 Mark und bei 8 Kindern bis 2000 Mark. Bei der Vorauszahlung, die z. B. bei der Landwirtschaft als eine Art landwirtschaftlicher Vermögenssteuer sich auswirkt, die sich nicht nach dem wirklichen Einkommen richtet, ist vom 1. Dezember ab eine Senkung von 25 Prozent vorgesehen. Der frühere Termin des 15. November für die Vorauszahlungen bleibt also selber bestehen. Die Finanzminister der Einzelstaaten haben sich gegen die Maßnahmen gestimmt, namentlich auch gegen die Anwendung des Art. 48 der Verfassung (Verordnungsweg). Den Einzelstaaten sollen betriebl. von der Umsatzsteuer ein Fünftel, von der Einkommensteuer neun Zehntel zu, so daß die Steuerlastung sich für sie sehr bemerkbar macht. Das Reich hat sich deshalb bereit erklärt, einen gewissen Festbestand (Grundlage die Monate August und September) zu gewährleisten. Die Einzelstaaten hingegen haben sich bereit erklärt, mit der Senkung der Reichssteuer eintreten zu lassen und die Landessteuern überhaupt und ferner die Steuern und Gebühren der Gemeinden zu ermäßigen. Die Regelung des Finanzausgleichs auf der Grundlage des August und September gilt bis 31. März 1925.

Nach einer neueren Mitteilung aus Berlin erwähnt sich auch die am 15. November fällige Vorauszahlung der Landwirtschaft um ein Viertel.

## Amerikas Pläne zur Luft

Washington, 11. Nov. Der amerikanische Admiral Fulton schreibt: „Unser neuer Luftstriek „Los Angeles“ (vorher J. R. 3) ruht nach einer Reisezucht von dreizehn Tagen in

seiner Wiege in Lakehurst. Die ganze Welt folgt seinem Triumphzug und ist nun gespannt, ob die Vereinigten Staaten den vollen Wert dieses Luftkreuzers für ihr wirtschaftliches Gedeihen und ihre nationale Verteidigung erkennen werden. Die Luftschiffahrt läßt sich in jeder Weise ausnützen. Es kommt nur darauf an, sie so unerschöpflich und sicher zu machen, daß sie das volle Vertrauen des Publikums gewinnt. Tatsächlich haben Engländer und Deutsche erfolgreiche Zeppeline, gefüllt mit leicht entzündbarem Wasserstoff, benützt und werden sicher damit fortfahren. Nationale Rücksichten zwingen sie, aller Gefahr zu trotzen. Frankreich, Italien, Spanien, Holland und Japan werden das gleiche tun. Alle Nationen bauen Luftschiffe, um mit ihren Kolonien verbunden zu bleiben. Das britische Weltreich kann nicht ohne Luftschiffe zusammengehalten werden. Die Flotte allein wird nicht mehr genügen.

Über nur die Vereinigten Staaten sind in der Lage, die Feuergefahr durch Verwendung von Helium gas auszuhalten. Wie haben darin tatsächlich eine Ausnahmestellung. Das Heliumgas wird gewonnen aus dem natürlichen Gas, deren Felder sich von Nordamerika über mehrere Staaten bis Westpennsylvanien erstrecken. Sonst gibt es nur noch heliumhaltiges Gas in Kanada, aber in geringeren Mengen. Das Naturgas von Mexiko und Russland enthält kein Helium. So haben die Vereinigten Staaten einen gewaltigen Vorteil über alle anderen Völker, um den sie und mit Recht beneiden. Die Vereinigten Staaten haben jetzt die Möglichkeit, alle anderen Völker im Aufbau ihrer Luftflotte zu überlagern. Zur See hält sich die amerikanische Flotte nur mit Schwierigkeiten. Wir geben jährlich 50 Millionen Dollars zur Unterhaltung der Handelsflotte aus. Die Betriebskosten eines amerikanischen Dampfers sind dreimal so hoch wie die eines japanischen. Aber mit Hilfe des Heliums können wir Zeppelinstrecken einrichten, welche Post, Passagiere und leichte Waren mit weit geringerer Gefahr befördern als alle anderen Staaten.

Jedoch stehen wir vor einer beschleunigten Aufgabe. Die „Ebenandab“ muß eilends nach Hause, um der „Los Angeles“ ihre Heliumvorräte abzugeben, damit die letztere in ihrer Versuchsfahrt ausfliegen kann. In North-Worth (Texas), bekannt als die Heimat des Heliums, haben die Vereinigten Staaten nur eine einzige Anlage zur Gewinnung des Heliums aus dem natürlichen Gas. Wir müßten unbedingt die bestehende Anlage erweitern oder weitere errichten, um stets reichlich mit Helium versehen zu sein. Man schätzt, daß wir infolge des Fehlens entsprechender Anlagen alljährlich 400 Millionen Kubikfuß Helium verlieren. Diese Mengen würden ausreichen, um sowohl die „Ebenandab“ wie die „Los Angeles“ hundertmal zu füllen, und es würde genügen, mindestens 25 Zeppeline dauernd in der Luft zu halten. Heer, Flotte und Bergwerksamt haben ihre Schuldigkeit getan, aber die Fürsorge des Kongresses war in betriebl. Hinsicht unzureichend.

Unter der Leitung des holländischen Ingenieurs Fokker will die Regierung der Vereinigten Staaten 100 Flugzeuge bauen lassen.

## Neue Nachrichten

### Die Co-Verträge der Eisenbahnen

Berlin, 11. Nov. Gestern fanden wieder Besprechungen zwischen der Hauptverwaltung der Reichsbahn-Gesellschaft mit den Vertretern der drei Eisenbahngewerkschaften statt. Der Grund der Besprechung wird die Hauptverwaltung dem für die Lohnregelung zuständigen Verwaltungsrat einen Vorschlag auf Lohnverhöhung gegeben lassen.

### Die Sowjetgedächtnisfeier

Berlin, 11. Nov. Zur Gedächtnisfeier der Errichtung der Sowjetmacht in Russland am 9. November fand in der Sowjetgesellschaft ein Empfang statt, zu dem Reichsminister Geyer, Reichsminister und viele hohe Reichs- und preussische Staatsbeamte erschienen. Abends fand ein Bräutigam statt, bei dem, wie die Wälder berichten, u. a. 1888er Steinberger Rotweinswein getrunken wurde, der zu den erlesensten Edelweinen gehört. (Kaiser Wilhelm II. landete 1892 zur Unterzeichnung der Weidener Erklärung dem Fürsten Bismarck eine Flasche solchen Weins nach Bad Kissingen.)

An der Feier in der russischen Botschaft in Berlin hat kein Mitglied der neuen englischen Regierung teilgenommen. Die englische Regierung steht demnach mit der Sowjetregierung in keinem freundschaftlichen Verhältnis. Dagegen wählten der Feier in Paris amtliche Persönlichkeiten bei.

### Aus der Wahlbewegung

Berlin, 11. Nov. Die Reichsmehrheit der Deutschen Volkspartei beginnt mit folgenden Namen: 1. Dr. Strohmayer, 2. Dr. Rög, 3. Geheimrat Köhl, 4. Geheimrat Kiehn, 5. Dr. Jopi.

### Einigung im Österreichischen Eisenbahnstreik?

Wien, 11. Nov. Die Ueberleitung der Bundesbahnen hat Berechnungen auf eine Erhöhung der Eisenbahnentnahmen angestellt und darauf mit den Streckenbetreibern

10. November  
21.17  
11. November  
20.27  
12. November  
21.17  
13. November  
20.27  
14. November  
21.17  
15. November  
20.27  
16. November  
21.17  
17. November  
20.27  
18. November  
21.17  
19. November  
20.27  
20. November  
21.17



Verhandlungen gepflogen. Die für die Gehalts- und Lohnsteigerungen notwendigen Summen sollen durch eine Erhöhung der Personalsgehälter um ein Viertel beschafft werden, da die Fahrpreise die Höhe vor dem Krieg noch nicht erreicht haben. Die Güterpreise dürfen nicht erhöht, sondern sie sollen womöglich erniedrigt werden.

#### Auslandsdeutung der österreichischen Postangelegenheiten

Wien, 11. Nov. Die Gewerkschaft der Postangestellten hat an die Regierung Forderungen, die in Kürze erfüllt werden sollen, gestellt, widrigenfalls auch die Postangestellten in den Ausland treten werden.

#### Der Fall Rathjuss

Paris, 11. Nov. Die deutsche Botschaft gab der französischen Regierung die Erklärung ab, daß General Rathjuss im Krieg im Haus eines Industriellen namens Wotta in Roubaix gemeldet habe, der 1919 durch eine französische Behörde in der Wohnung des Generals in Koblenz eine Hausdurchsuchung nach angeblich gestohlenen Gegenständen abhalten ließ. Trotzdem sei der General von dem Kriegsverbrechen in Lille 1921 in Abwesenheit verurteilt worden, ohne daß ihm Mitteilung gemacht wurde. Da er nicht auf der Liste der „Kriegsverbrecher“ stand, glaube er, ohne Gefahr des Grab in Roubaix belassen zu können. Der General stellte das Verlangen, da er jede Schuld bestritt, und in seinem Alter von 88 Jahren mit einem Hals- und Leberleiden behaftet ist, auf freien Fuß gesetzt zu werden, um sich seiner Verteidigung widmen zu können. Er werde bis zur neuen Gerichtsverhandlung Frankreich nicht verlassen.

Die französische Regierung sieht sich ganz auf den „Rechtsstandpunkt“ zurück. Eine Gegenüberstellung der deutschen Reichsregierung liegt nach dem „Matin“ noch nicht vor.

#### Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen

Paris, 11. Nov. Finanzminister Ragnaldy und der deutsche Vertreter Trendelenburg wurden gestern von Ministerpräsident Herriot empfangen, mit dem die beiderseitigen Schwierigkeiten in den Verhandlungen besprochen wurden. Diese Schwierigkeiten sollen nach der „Ere, Nouvelle“ einerseits auf die englischen Schuldscheine, andererseits auf die französischen Grundbesitzer zurückzuführen sein. Die letzteren sind Grubenbesitzer (de Wendel usw.), die in einem Gegenstand zu den mittel-französischen (Schneider-Creuzot usw.) stehen und von deutscher Seite der mit den besten Einrichtungen versehen sind, besitzen nicht nur Erz, sondern auch Kohlenbergwerke und haben mit England und Holland langfristige Verträge abgeschlossen. Sie wünschen ein Vertrauensverhältnis mit der Ruhrindustrie, obgleich sie die deutschen Kohlen nicht brauchen. Die mittel- und westfranzösischen Großindustrie ist dem Weltmarkt abgeneigt, sie zieht eine Fortsetzung der Kriegsindustrie vor. Auf noch größere Schwierigkeiten führt die von Ragnaldy gewünschte gegenseitige Verstaatlichung der Erz- und Kohlenindustrie. Diese auseinanderstrebenden Interessen erschweren vor allem die Handelsvertragsverhandlungen.

#### Das Doppelgestalt Herriots

Paris, 11. Nov. Die Kampfanlage Herriots an die Opposition in seiner Rede in Roubaix schließt sich noch immer die „Ere, Nouvelle“ weit darauf hin, daß Herriot noch vor kurzer Zeit Schriften über nationalsozialistische Richtung und gegen die drohende deutsche und russische Gefahr geschrieben habe. Herriot sei es gewesen, der die „friedlichen Reaktionen“ Willons als eine Schädigung Frankreichs bezeichnet habe.

#### Die Politik Chamberlains

London, 11. Nov. Der neue Außenminister Arthur Chamberlain sagte gestern in einer Rede beim Hochspannverband, die Regierung werde bei allen wichtigen Fragen in Übereinstimmung mit den Dominions (Selbstverwaltungsstaaten) stehen. Die Arbeiterregierung habe neben anderen Fehlern auch den gemacht, daß sie die Stimmung der Dominions unbeachtet gelassen und gegen ihren Willen das Genfer Protokoll und das Londoner Abkommen abgeschlossen habe. Im Verhältnis zu Europa bleibe der Vertrag von Versailles der Grundstein der englischen Politik. Einige Blätter bemerken, Chamberlain lehne sich nicht auf den Völkerbund verlassen zu wollen. Mit Hinblick werde vielleicht ein neues Abkommen getroffen, aber ebenfalls werde man den von Mac Donald abgeschlossenen Vertrag nicht anerkennen.

#### Boßproletariat in Spanien

London, 11. Nov. Wie der „Daily Mail“ aus Barcelona gemeldet wird, war der kommunistische Aufstand in Katalonien von Moskau eingeleitet. Große Mengen von Waffen seien in Barcelona eingeschuggelt worden.

## Württemberg

Stuttgart, 11. Nov. Arbeitsmarkt in Württemberg. Die Besserung der Arbeitsmarktlage in Württemberg hat weitere Fortschritte gemacht, obwohl die Beschäftigungsmöglichkeit in der Landwirtschaft und im Baugewerbe infolge der Jahreszeit vermindert ist. Die Zahl der Erwerbslosen ist von 3700 am 15. Oktober auf 3100 am 1. Nov. zurückgegangen.

Der württ. Gemeindevorstand forderte in einer Entschließung Erhöhung des Höchstmaßes der Gemeindevorstände, Umgestaltung des Veranlagungsmaßstabes für die Gewerbesteuer und Beschränkung der Amstörperschaftsumlage. Der Landtag wird gebeten, in den Staatshaushaltsplan einen namhaften Betrag für Staatsbeiträge zu den Schulstellen der Gemeinden aufzunehmen.

Aus dem Pariserleben. Im Saalbau Wille sprach gestern auf Einladung der Zentrumspartei Graf-Stuttgarts der frühere Reichskanzler Dr. Bismarck. Er verteidigte seine und Rathenows Erfüllungspolitik und wandte sich besonders scharf gegen die Rechte. Freiere vom Sten bei von demselben Junkern und Klaffensgeiern verfolgt worden, die auch die Erfüllungspolitik bekämpfen. Vor der Gefahr der Monarchie sei zu warnen. Würde Bayern eine maßvollere Haltung beobachten, so könnte man eine deutsche Politik betreiben. Alle lokalen Fragen hätten vor dem Krieg leicht

gelöst werden können, wenn man die Junker dem geordnet hätte, ihr Einkommen richtig zu verwalten. Der Ruhrkrieg sei so schmachvoll verloren worden wie der Weltkrieg, weil man nicht den Mut gehabt habe, eine verlorene Schlacht abzubrechen. Ein Krieg gegen den Weltkapitalismus wäre nichts anderes als eine endlose Verelendung des arbeitenden Volks. Der Kampf der christlichen demokratischen Republikaner sei: Durch Opfer und Arbeit zur Freiheit; durch Zentrumspolitik zur Befreiung und Vertiefung des politischen Denkens und sozialer Bewegung.

Vom Tage. In der Burgstraße machte eine 52 Jahre alte Frau durch Deffnen der Paludaren und Einschnitten von Bos einen Selbstmordversuch. Lebensgefährlich verletzt wurde sie ins Krankenhaus verbracht.

#### Aus dem Lande

Esslingen, 11. Nov. Die Lokomotive. Demnächst wird eine von der Maschinenfabrik Esslingen gebaute Diesellokomotive von 1000 bis 1200 Pferdekraften, die erste dieser Art, an Rußland abgeliefert, wo sie in den wasserarmen Gegenden des Südens Verwendung finden soll. Auch die Reichsbahn hat eine solche Maschine in Auftrag gegeben.

Karbach, 11. Nov. Absturz. Seidenfärbung. Von der Aussichtsplattform unterhalb des Schillermuseums stürzte am Abend eine Arbeitslehre aus Ludwigsburg über den Steinbruch auf die Ludwigsburger Straße. Sie wurde am anderen Morgen noch lebend aufgefunden; man hofft, sie am Leben zu erhalten. — Am Redaktionsland man eine etwa 55 Jahre alte, unbekannt, männliche Leiche.

Badnang, 11. Nov. Eröffnung des neuen Bezirkskrankenhauses. Am nächsten Samstag findet hier die Eröffnung des neuen Bezirkskrankenhauses statt. Staatspräsident Bawille und Minister des Innern, Holz, haben ihr Erscheinen zu der Eröffnungsfeier zugesagt.

Crailsheim, 11. Nov. Seilwechsel. Das Anwesen der früheren Brauerei zum Hellen ging durch Kauf an die Amstörperschaft über. Bortiauis wird das Arbeitsamt dort untergebracht.

Vorbachjimmern, 11. Nov. Schulheißigenwahl. Bei der Ortsvorsteherwahl wurde der bisherige Schulheiß Striffler mit 216 gegen 6 Stimmen wiedergewählt.

Oberndorf, 11. Nov. Unfall. Besenwirt Gräner hat beim Absteigen vom Wagen mit dem Fuß ins Rad gefaßt; er stürzte auf den Fußsteig und erlitt einen Schädelbruch.

Heidenheim, 11. Nov. Volkstanz. Die hiesige Volkstanzvereinigung hat ihre Tätigkeit nach dem erfolgreichen Spielvergnügen im Rotarttheater für die Winterzeit in die Räume des Konzerthauses verlegt und am Sonntag im Beisein des am Schluß der Aufführung durch einen Vorbertrag gelesenen Dichters August Reiff das schwäbische Volksschauspiel „O' Greißel von Strampfelbach“ gut aufgeführt.

Blauentzen, 11. Nov. Seilwechsel. Die Stadt erwarb das Anwesen des Bäckermeisters Weber am 6000 Mark. In dem Haus sollen drei wohnungsbauende Familien untergebracht werden. Die hiesigen Bäckermeister zahlen an Weber eine Summe von 500 Mark, um eine weitere Konkursvermeidung zu verhindern.

Mießingen, 11. Nov. Brandstiftung. In dem großen Scheuer- und Stallgebäude des Gutsbesizers Josef Birk brach Feuer aus, das das ganze Gebäude einäscherte. Pferde und Vieh sowie der fahrbare Elektromotor konnten gerettet werden. Zweifello liegt Brandstiftung vor.

Taßlingen, 11. Nov. Dem Sturm zum Opfer gefallen. Die mehrere hundert Jahre alte, alten Wandern und Naturfreunden wohl bekannte Buche an der Straße zwischen Binsberg und Hattlingen ist den letzten Stürmen zum Opfer gefallen. Buchenblätter hatten im vergangenen Sommer in der Baumhöhle ein Feuer angezündet, das die Buche vollständig ausbrannte und ihre Widerstandskraft brach.

Sachsenhausen, 11. Nov. Mitternachtssprünge. Am Steinbruch unterhalb der Epilburg wird nächsten eine große Sprengung vorgenommen, die aus Gründen der Sicherheit notwendig ist. Die Arbeiter kommen in nächster Woche hier an und werden verbunden mit einer Lebung, Felsblöcke niederlegen. Die Vorbereitungen der Mannschaf, die von zwei Offizieren geführt wird, werden 2 bis 3 Tage in Anspruch nehmen.

Schwabmünster, 11. Nov. Ermittelt. Der vermißte 2-jährige Eugen Weber, Sohn des Eisenbahnassistenten hier, wurde in Heidelberg, wohin er sich begeben hatte, ermittelt.

Sigmaringendorf, 11. Nov. Feuer. Im Wohn- und Wohnomnibusgebäude des Küfermeisters Dajner brach im Scheuerraum Feuer aus. Von unten bis oben gefüllt, fand das verborende Element reiche Nahrung, so daß an eine Rettung des Anwesens nicht zu denken war. Doch gelang es, wenigstens das Mobiliar in Sicherheit zu bringen.

Hechingen, 11. Nov. Einbruch. Aus dem Kleidergeschäft von Wilhelm Regensburger sind Stoffe für etwa 40 Tausend im Wert von mehreren tausend Mark gestohlen worden. Die Diebe stiegen durch das Zuschauergewölbe ein. Man ist ihnen auf der Spur.

## Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 12. November 1924.

#### Zeitanforderung der Berliner Sparkassenguthaben.

In der Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde am letzten Donnerstag beschlossen, zur Aufwertung eines Teils der Sparkassenguthaben 5 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen. Dieser Betrag soll in der Weise verwendet werden, daß zunächst die 65 Jahre alten und älteren Sparcer einmalig und zwar vorerst bis zu einem Betrage von 100 in die Aufwertung einbezogen werden. (Es ist sehr zu begrüßen, daß die Aufwertung in diesem Maße nicht schematisch, sondern unter Berücksichtigung der vorerwähnten 65 erfolgt. D. Schr.)

Schwarzherren. Laut einer Verfügung des württ. Kultusministeriums befinden sich nach den Wahrnehmungen der Oberpostdirektion unter den zahlreichen Hörern des Interkommunikationskurses, die dessen Fortbildungen ohne die erforderliche Genehmigung der Deutschen Reichspost und damit zugleich ohne Gegenleistungen an die Sendegesellschaft gelangen. Angehörige von Schulen aller Art. Die Schulvorstände sämtlicher Schulen sind angewiesen worden, die Schüler nachdrücklich auf die bestehenden Vorschriften hinzuweisen. Das von manchen Schullehrern geübte Verfahren, zu einmaliger Vorführung im Unterricht eine Empfangsanlage ohne Genehmigung vorübergehend einzurichten, ist unzulässig und soll schon des Beispiels wegen vermieden werden. Andererseits soll aber der Beidigungsdruck möglichst interessierter Schüler nicht gehemmt werden. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß für Schulen aller Art zu Unterrichtszwecken Funkversuchsanlagen für Empfang und unter Umständen auch zum Senden eingerichtet werden können.

Ernung. Die Schwarzherren-Freier-Junges, Sig. N. a. d. die die Oberländer Calm, Hoch, Nagold und Reutenburg umfaßt, ihre ihren leiblichen langjährigen Obermeister W. W. Weinlein in Nagold durch Ernennung zu ihrem Ehrenobermeister. Bei der am letzten Sonntag in Calm aus diesem Grund veranstalteten Familienfeier wurde dem Jubilar von dem derzeitigen Obermeister Obermeister Calm eine künstlerische Ehrenurkunde überreicht. Freizeitsprecher Red. T. a. d. übermittelte die herzlichsten Glückwünsche seiner Junges sowie der Handwerkskammer Reutlingen und des Landverbands der Freizeitsprecher Württemberg. Eine größere Anzahl Junges sandte brieflich und telegraphisch ihre Glückwünsche.

Neue Schulgebäude. Dieser Tage wurde in Calm das neue Schulgebäude des Realprogymnasiums eingeweiht, dessen Errichtung größtenteils auf die Initiative des J. R. a. d. Dr. R. a. d. e. l. eines Sohnes unserer Stadt, zurückzuführen ist. — Ebenso wurde gestern in Reutlingen mit der Übernahme der bereits vorhandenen Schulhäuser durch die Stadt von Staat die Einweihung des ersten bädt. neuen Volksschulgebäudes verbunden.

#### v. Wirtschaftliches und Statistisches vom Oberamt Nagold.

Ortsklassenverzeichnis: Auf Grund des am 1. Nov. in Wirkung getretenen neuen Ortsklassenverzeichnisses hat von den 1893 württembergischen Gemeinden eingereiht in Sechsenklassen: 1 (Stuttgart), Klasse A: 3 (Esslingen, Feuerbach und Ludwigsburg), Klasse B: 62 und ein Teil weiterer Gemeinden, Klasse C: 109 und Teile von drei weiteren Gemeinden. Alle übrigen Gemeinden befinden sich in Ortsklasse E. Vom Oberamt Nagold sind in Ortsklasse B Nagold und Altkönigsstadt, in Ortsklasse C Weinsberg. Bemerkenswert ist, daß Calw und Hoch ebenfalls in Klasse B, Heersberg, Hirsau mit Urspring, Liebelsau, Teinach und Sagenhof Teinach (Gemeinde Stammheim) sich in Klasse C befinden.

Gemeindesteuern. Aus den vom württ. statistischen Landesamt nunmehr veröffentlichten Ergebnissen der Gemeindesteuern im Jahre 1921 geht hervor, daß in diesem Jahr die Wertsteuern und Grundsteuer in keiner einzigen Gemeinde des Bezirks Nagold erhoben worden ist, ebensowenig wie der Gemeindesteueranteil an der Reichs-Grundsteuer und die Amstörperschaftliche Grundsteuer. Nach ist nirgendwo in unserem Oberamt von einer besonderen Schulstammsteuer Gebrauch gemacht worden. Der Bezirk Nagold zählte zu den zehn württembergischen Oberämtern, in denen der Gesamtbeitrag der Gemeindesteuern unter 4 Millionen Mark betrug. Nur in den Bezirken Spangenberg und Sulz war er noch geringer als im Oberamt Nagold mit 1 675 000 Mark. Die italienische Kirche erhob bei uns nirgends eine kirchliche Umlage.

Grober Unfug. Man schreibt uns: „Furzt hat ein „Schneeball“ geschrieben um ...“

Sammel Eibeln. Die Eibeln geben ein gutes Heilmittel gegen Durchfall. Sie werden wach in kleine Stücke geschitten, zweimal mit kochendem Wasser abgerührt und bis zum Erkalten stehen gelassen. Dann werden sie abgeseigt, abgeseigt und zuletzt geröstet und gemahlen. Auf einen Liter Wasser nimmt man 10-20 Gramm gemahlene Eibeln.

Der 100jährige Kalender. Der 100jährige Kalender spielt auf dem Land noch eine große Rolle. Viele Leute meinen, er gebe das Wetter vor 100 Jahren an, und dieses Wetter müsse sich heute ähnlich wiederholen. Diese Auffassung ist aber ganz irrig. Die Wetterlage nach dem 100jährigen ist nicht diejenige vor 100 Jahren, vielmehr wiederholt sich dieser Kalender nach je 7 Jahren und kommt noch aus der Zeit, in der man das Wetter von Letztemeinsten Wirkung der damals für Manchen gebotenen Bestirne Mond, Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus und Merkur ableitete. Sonach ist aus dem 100jährigen Kalender nicht der geringste Anhalt für den Verlauf des gegenwärtigen Wetters gegeben.

Genannt war  
Hannau  
Hilberach

Evangelist  
romantisch in d  
und abends der b  
bekannte Stadtpfe

Unterjettig  
Aus des Jakob  
sch vom Gällen  
Das Kind wird  
sein Zustand

Verlegt war  
Berger in Spald

Volksrats Ber  
4,20, London 1  
1 Granen 0,810  
Dollars  
Krieg  
Gran

Freibühnen  
Jungfrauenfabrik  
der Volkshaus

Stuttgarter Bl  
hat heute infolge  
nimmungsanstreng  
die gestern einget  
schiff nahm an d  
war, kommen die  
Jelen. Prozentig  
alte Württemberg

Berliner Ostel  
16, 22,70, Nagold  
16,00-17,40,  
12,80-12,90,  
20-40,  
Gründungsange  
Nagold 12,90-

Schlachtstern  
bei Stuttgart war  
über, 120 Rüb. 7  
Inverkauft blieben  
55 Schweine, 4  
bis 48, 2 bis 44,  
Januar 1, 40-  
bis 39, 2, 13-18,  
1, 35-42, 2, 35-  
Gauer 64-78, 2

Vorheimer Ge  
7 Rüb. 23 Rüb.  
6,85 auf je 1 D  
bis 32, Rüb. 1, 4  
bis 42, Jorren 42-  
20-40, 20-40,  
bis 75, A. Best

Wilmshausen  
44 Döfen, 19 Rüb.  
Schwein, darunter  
Ziemer Lebendge  
Rüb. und Jorren  
100-200 Döf. 70-  
bis 75, A. Best

Das Prod  
14

Als er sich a  
ihn in das Sch  
Scharbed wo  
Hauze an der S  
wohlbekannte  
Vorhaben ab m  
denn verlagern,  
daß zu wecheln

Da er seiner  
sagt und er Mi  
wusste er, daß d  
von Scharbed  
zwischen ihm un  
liger wäre es ar  
gegen zu sein.

Aber weiß G  
sch, wurde ihm  
ein lebhaftes Be  
ih direkt aus d  
keine Betonlasi  
werkte, wie sie  
hatte demnach  
Worte betrieuen

Mama hat  
grahnt, daß Sie  
fuz ab und ju  
über in einer G  
Augen vernied  
immer sehr gen  
Lebenslustig, G  
Hier mitmachen





gung des würt. Kult. ...

Oberamt Calw. Ernann wurde Reiterungsassessor ...

Oberamt Herrenberg. Unterjettigen, 8 Nov. Unglücksfall. Das 3jährige ...

Oberamt Horb. Verlegt wurde der teehn. Eisenbahnobersekretär ...

Sonderausrichten. Dollarkurs Berlin, 11. Nov. 4.210 Bk. A. ...

Stallgatter Börse, 11. Nov. Die Stimmung an der Börse ...

Märkte. Schlotfleischmarkt. Dem Dienstagmarkt am Vieh- ...

Wochenmarkt Karlsruhe, 10. Nov. Zufuhr 704 Stück ...

Maasheimer Pferdemarkt, 10. Nov. Zum Pferdemarkt waren ...

Das Wetter. Süddeutschland bleibt vorerst noch unter dem Einfluss ...

Legte Nachrichten. Rede des Reichskanzlers in Hildesheim. ...

Hast du deine Opfergabe zum Ernte- und Herbst-dankfest schon bereit?

Seine Rede schloß mit der Aufforderung, die Politik der Mitte ...

Waffenstillstandsfeier in London. London, 12. Nov. London feiert gestern im Zeichen der ...

Eine neue Hezrede gegen Deutschland. Paris, 12. Nov. Bei der Einweihung eines Kriegerdenkmals ...

Wiederanotierung der deutschen Mark an der Kopenhagener Börse. Kopenhagen, 12. Nov. Die deutsche Mark ist gestern ...

Zeppelinverkehr New-York-London. Paris, 12. Nov. Laut einer Mitteilung einer Pariser ...

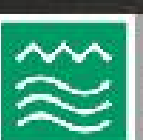
Gestorbene. Neuenbürg: Karl Scholl, Böder und Wiet, 42 J. ...

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

Roman von Dr. Vehse. Als er sich auf der Straße nach einem Auto umsieh, das ihn in das Stadlinnere bringen sollte ...

land und in Süddeutschland geleitet wird, fehlt es nicht an ...

zur Kirche begleiten können. Die Mutter war noch bei ...





## Reichstagswahl.

Die Wahlen zum Reichstag finden am Sonntag, den 7. Dezember 1924 statt. Abgestimmt wird in den (Stadt-)Gemeinden Nagold, Altsfeld, Eshausen, Hatterbach und Wildberg von vorn. 9 bis nachm. 6 Uhr, in den übrigen Gemeinden des Bezirks von vorn. 10 bis nachm. 5 Uhr.

Sobald alle in der Stimmliste eingetragenen Stimmberechtigten abgestimmt und es anzurechnen, daß Inhaber von Stimmzettel nicht mehr kommen, so kann der Abstimmungsleiter auf einstimmigen Beschluß des Vorstands die Abstimmung schon vor dem Schluß der allgemeinen Abstimmungszeit für geschlossen erklären. (§ 118 Abs. 2 der Stimmordnung.)

Für die Stadt Nagold werden drei Abstimmungsbezirke gebildet:

1. Bezirk: Stadtteil aufwärts rechts der Colmer-, Markt- und Hatterbacherstraße Wahlort Rathaus.
2. Bezirk: Stadtteil aufwärts links dieser Straßen (außer Waldack und Waldlust.) Wahlort Erdgesch. d. alten Anwesenstulhauses.
3. Bezirk: Die Insassen u. Knechtsteden des Versorgungsturkhauses Waldack und des Anwesenstul Waldack Wahlort Waldack.

Für die Stadt Altsfeld werden zwei Abstimmungsbezirke gebildet:

1. Bezirk: Stadtteil links der Nagold Wahlort Rathaus.
2. Bezirk: Stadtteil rechts der Nagold Wahlort untes. Schulhaus.

Alle übrigen Gemeinden bilden je einen Abstimmungsbezirk, Wahlort ist jeweils das Rathaus. Es werden bestellt im

Abstimmungsbezirk	zum Abstimmungsleiter	zu dessen Stellvertreter
Nagold I	Stadtschultheiß Males	Stadtschreiber Benz
II	Oberlehrer Günther	Sparr.-Direktor Klinger
III	Oberlehrer Schäfer	Reg. Red. Rat Dr. Hark
Altsfeld-Stadt I	Stadtschultheiß Weller	Sparratgeber Walz
II	Stadtschreiber Pfenninger	Berm.-Anwalter Kalmbach
Altsfeld-Dorf	Schultheiß Seeger	Oberpfleger Kalmbach
Beihingen	Franz	Großmann
Bernsdorf	Stadtsch.-Vo. Kalmbach	Oberst Grothaus
Beuren	Schultheiß Kalmbach	Red.
Bödingen	Prof.	Oberpfleger Rentzler
Ebershardt	Roßfuß	Christian Weß
Eshausen	Prof.	Gemeinderat Kleber
Ehringen	Reinhardt	Belgie
Egenhausen	Huber	Brenner
Emmingen	Scheringer	Rob
Engtal	Röhler	Erhardt
Ettmannswiller	Schwemmlé	Waldbelch
Fänsbrunn	Kalmbach	Kalmbach
Garcwiler	Här	Oberpfleger Seeger
Gaugenwald	Wibmann	Gemeinderat Kappf
Göllingen	Stadtschultheiß Bernhardt	Bühler
Hatterbach u. Altsfeld	Schultheiß Kausler	Gemeinderat I
Hofschauhausen	Här	Büngenstein
Hindersbach	Hessig	Herter
Oberschwandorf	Hut	Brenner
Oberthalheim	Wetter	Schlötter
Pfrendorf	Schmid	Fr. Reng
Rohrdorf	Reinhardt	Verf.haber
Rottelben	Reinhardt	Ditz
Schietingen	Deurer	Oberpf. Kaufmännischer
Schönbrunn	Repler	Stodinger
Simmertshausen	Wegler	Gemeinderat Stoll
Spielberg	Schultheiß No. Reinhardt	Kingale
Sulz	Schultheiß Horst	J. Dengler
Hatterbach	Repler	Oberpfleger Rentzler
Hatterbach	Gemeinderat Wolf	Gemeinderat Streb
Hatterbach	Schultheiß Rint	Ridger
Hatterbach	Reinhardt	Schuler
Hatterbach	Hartmann	Großmann
Hatterbach	Walz	Großmann
Hatterbach	Stadtschultheiß d'Argent	Kau

Nagold, den 10. November 1924.

1430

Oberamt: Balingen.

### Arbeitszeit in den Bäckereien.

Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß mit dem Ablauf des 30. Sept. ds. Jrs. die Erntearbeiten in den Bäckereien schon morgens um 5 Uhr mit der Arbeit zu beginnen, erloschen ist. Seit 1. Okt. ds. Jrs. haben daher alle Arbeiter in den Bäckereien und Konditoreien wieder von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens zu ruhen. Jawiderhandlungen müssen zur Anzeige gebracht und bestraft werden. Die Polizeibehörde haben die Einhaltung dieser Vorschriften zu überwachen.

Nagold, den 11. November 1924.

1438

Oberamt:

J. H. Dr. Merz, fro. Amtmann.

## Anzeigen

für die Samstag-Nummer

wollen heute schon angegeben werden.

Reizende kleine Geschenkbeigaben sind:

- Notizbücher,
- Herzblocks,
- Pappschachteln z. Füllen,
- Einklebe-Album,
- Gästebücher,
- Poesie- u. Tagebücher,
- led. Brieftaschen u. Geldmappchen,

die in geschmackvoller Auswahl zu haben sind bei

**G. W. Zaiser, Nagold.**

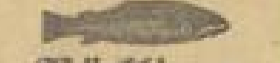
Für die kommende Werdarstellung empfehlen wir:



**Fleischrinder, Rübenprodukt, Kartoffel wasch maschinen, Dezimalwagen und Gemichte.**

**J. Werner & Sohn,**  
Landw. Maschinen,  
Telefon Nr. 111,  
Nagold, 1433  
Bahnhofstraße.

Nagold, 1433



**Büchlinge**  
empfehlen  
Fr. Schittenhelm.

**Union-Breitens**

treffen nächster Tage ein Bestellungen nimmt entgegen.  
D. Obige.

## In das Handelsregister

Antsgericht Nagold.  
Abt. für Gesellschaften wurde heute eingetragen bei der Firma Schwarzwälder Baugesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz Nagold: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 19. September 1924 ist die Gesellschaft aufgelöst. Wilhelm Baumann, Prokurist in Nagold ist zum Liquidator bestellt.  
1437  
Nagold, den 10. November 1924.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich eine  
1439

## Rohlenhandlung

betreibe. Es wird mein Bestreben sein, meine Kunden bestens und billigst zu bedienen und nehme täglich Bestellungen in allen Sorten Breits, Rots und Kohlen an. Ich bin allen, die mich in meinem Unternehmen durch Abnahme auch der kleinsten Menge unterstützen, dankbar.

Sochachtungsvoll

**Christian Schuon,**  
auf der Insel, Nagold.



Unterzeichnete Junng sieht sich veranlaßt, durch den gegenwärtig überhandnehmenden Hausierhandel mit Stoffen ein aufklärendes Wort an das Publikum zu richten:

Handauf, landob werden von Hausierern sogen. „reimwollene“ Anguststoffe angeboten und auch vom Publikum gekauft. Gestalt in dem guten Glauben, einen guten „reimwollenen“ Anguststoff billig gekauft zu haben. Nach einiger Zeit kommt nun der Käufer eines solchen Anguststoffes mit diesem zum Schneider und verlangt, von diesem Stoff einen guten Angust angefertigt zu erhalten. In seinem nicht geringen Schrecken erfährt er jetzt der Kunde, daß dies von diesem Stoff nicht möglich, ja in den meisten Fällen nicht einmal den Macherlohn wert ist. Ein guter Angust kann nur ein guter sein. Nach Stoffe aus sog. Kunstwolle (aus Woll-Dampfen hergestellt) sind reimwollene, aber nicht wert, da sie schnell verfarben und verfilzen.

Billigste Preise, als sie die Arbeitlosigkeit und die Konkurrenz schon dem sachrichtigen Schneider aufgezwungen haben, können nur auf Kosten der Qualität, welche in einigen Fällen erst nach einigem Tragen von Leuten festgestellt wird, angeboten werden.  
1433

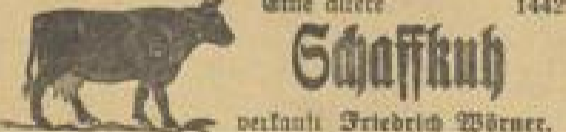
Sparen müssen wir heute alle überall! Beim Angustkaufen spart nur der, welcher nicht in der Qualität betrogen wird.

Stoffeinkauf ist Vertrauenssache! Darum nur zum guten vertrauenswürdigen Fachmann und nicht zum Hausierer!

## Schneiderzwangsinnung für den Oberamtsbezirk Nagold.



Wildberg. Eine ältere 1442



**Schaffkuh**  
verkauft Friedrich Wörner.

1435 Desfeldbrunn.

Verkaufe einen 16 Monate alten

**Zucht-Farren**  
(Kotzsch) sehr schön.

**Jakob Brünning.**

Eine rehsfarbige

**Ziege**  
zu verkaufen 1441

Wer? sagt d. Geschäftsstelle d. „Gesellschafter“.

**Volksstrahlen-Karten**

sind stets vorrätig bei

**G. W. Zaiser, Nagold.**

**Frachtbriele**  
sind stets vorrätig bei  
**G. W. Zaiser**

## Körperschaftsbeamten- und Ortsvorstehervereinigung.

Nächsten Samstag nachm. 2 Uhr findet in der Traube in Altsfeld eine Monatsversammlung statt, wo sehr wichtige Gemeinde- und Steuerfragen in Anwesenheit des Herrn Oberamtmanns besprochen werden sollen. Wohlwillinges Erscheinen ist dringend nötig.  
1436

**Erbsenölzung**  
**Wiesbiffalbaum**

**Karl Sauer**  
**Maria Sauer**  
geb. Huber  
Vermählte  
Rottweil Emmingen  
8. Nov. 1924.

Wildberg. 1443

## Geschäftseröffnung und -Empfehlung.

Einer verehrten Einwohnerschaft von Wildberg und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich in meinem Hause ein



**Schuh u. Stiefellager**  
eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Kunden auf's Beste und zu besten Preisen zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Sochachtungsvoll:

**Frau Mina Carle, Kaufmanns Witwe.**

Die Obige verkauft nächsten Samstag nachmittag, den 15. Nov. einige guterhaltene

**Herren-Anzüge nebst Ueberzieher.**

Der beliebte Abreißkalender  
**Der christliche Hausfreund**  
für 1925  
mit biblischen Betrachtungen für jeden Tag, Erzählungen u. Gedichten  
ist vorrätig bei  
**Buchhandlg. Zaiser, Nagold.**

## Frische Seefische



**Büchlinge**  
am Donnerstag u. Freitag bei  
Eug. Fischer.

1444

**GREIFEN KALENDER 1925**  
vorrätig bei  
Buchhandlg. Zaiser

Eine bereits neue 1443

**Mähmaschine**  
(Handbetrieb) verkauft  
Eug. Fischer, Nagold.

Heute abend pädg. 8 U.  
**Gesamtprobe**  
Fraser

Reparaturen u. Stimmen en Leig. Werkstatt.

**Reparaturen u. Stimmen en Leig. Werkstatt.**

**Reparaturen u. Stimmen en Leig. Werkstatt.**

**Reparaturen u. Stimmen en Leig. Werkstatt.**

**Reparaturen u. Stimmen en Leig. Werkstatt.**

**Reparaturen u. Stimmen en Leig. Werkstatt.**

**Reparaturen u. Stimmen en Leig. Werkstatt.**

**Reparaturen u. Stimmen en Leig. Werkstatt.**

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...

...entgegen ...